

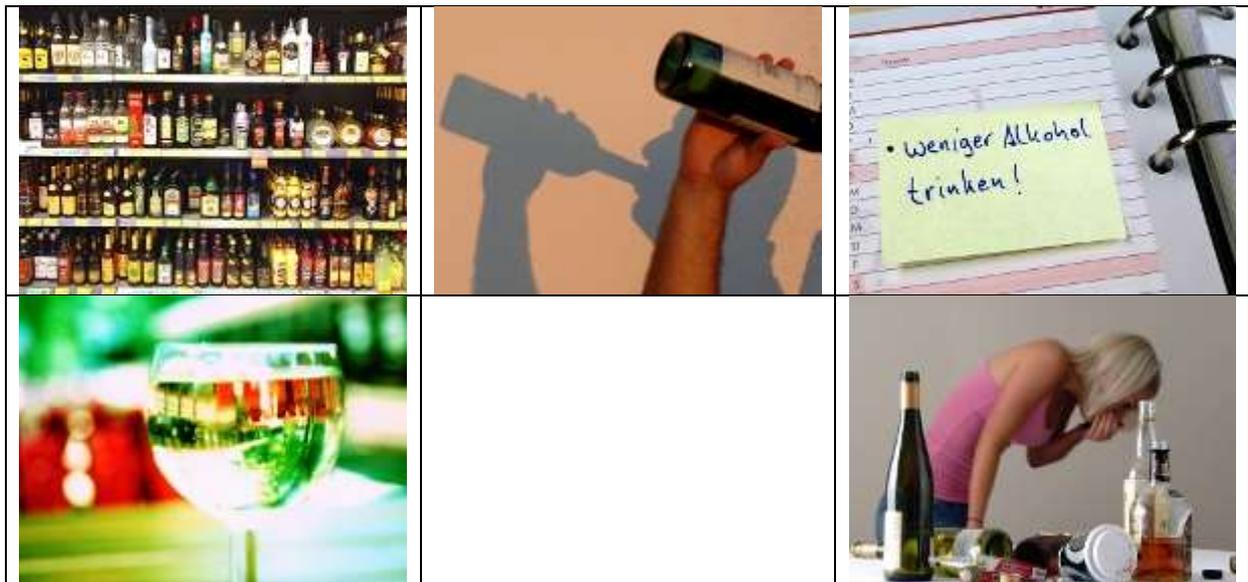
Vom Alpha-Trinker über den Gamma-Trinker bis zum Epsilon-Trinker

Die Wissenschaft unterteilt die Gewohnheiten und den Antrieb von alkoholkranken Menschen zumeist in vier Alkoholiker-Typen. Der Erfinder der Klassifikation, der Physiologe Elvin Morton Jellinek, benannte diese Typen nach dem griechischen Alphabet.

Alpha- und Beta-Trinker

Der Alpha-Trinker wird auch als Konflikttrinker bezeichnet. Er versucht, [Stress](#) und Probleme durch den Konsum von Alkohol kurzzeitig zu verdrängen. Beta-Trinker dagegen sind Gelegenheits- und Gewohnheitstrinker: Bei sozialen Anlässen oder auch abends zum Entspannen trinken sie Alkohol.

Alpha- und Beta-Trinker können ihr Trinkverhalten kontrollieren, gelten daher im Gegensatz zu Gamma-, Delta- und Epsilon-Trinkern nicht als krank, aber als gefährdet.



Gamma-Trinker

Gamma-Trinker, auch Rauschtrinker genannt, haben ihren [Alkoholkonsum](#) nicht mehr unter Kontrolle und werden daher als suchtkrank eingestuft. Haben Gamma-Trinker einmal angefangen zu trinken, können sie nicht mehr aufhören – selbst wenn sie das Gefühl haben, genug getrunken zu haben. Da Gamma-Trinker oftmals über einen längeren Zeitraum abstinent bleiben können, reden sich viele Betroffene ein, nicht süchtig nach Alkohol zu sein.

Delta-Trinker

Bei der Gruppe des Alkoholiker-Typs Delta-Trinker handelt es sich um sogenannte Spiegeltrinker. Betroffene müssen permanent einen gewissen Alkoholspiegel im Blut haben, andernfalls treten Entzugserscheinungen auf. Weil der Delta-Trinker keinen Rausch anstrebt, sondern stetig Alkohol im Körper braucht, fällt seine [Krankheit](#) bei [Menschen](#) oft über längere Zeit nicht auf.

Epsilon-Trinker

Epsilon-Trinker führen auch den Beinamen Quartalstrinker. In unregelmäßigen Abständen entsteht bei dieser Gruppe alkoholkranker Menschen ein starker Drang nach Alkohol, was ein klares [Anzeichen für eine Alkoholsucht](#) ist.

Nach einer Phase der Reizbarkeit und Unruhe entlädt sich diese Anspannung in tagelangen Alkoholexzessen, bei denen die Epsilon-Trinker die Kontrolle über sich selbst verlieren. In den Ruhephasen zwischen solchen Ausbrüchen verspüren Epsilon-Trinker häufig gar kein Bedürfnis nach Alkohol.